

## **Schriftliche Kleine Anfrage**

des Abgeordneten Ole Thorben Buschhüter (SPD) vom 16.09.21

### **und Antwort des Senats**

**Betr.: Auf dem Weg zum Hamburg-Takt: Modellprojekt zur Stärkung des ÖPNV**

#### **Einleitung für die Fragen:**

*Am 12. September 2021 hat das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur die Modellprojekte bekannt gegeben, die im Rahmen der Förderrichtlinie „Modellprojekte zur Stärkung des ÖPNV“ eine Förderung erhalten sollen. Mit der Förderrichtlinie sollen Projekte zur Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs unterstützt werden, die die CO<sub>2</sub>-Emissionen im Verkehrsbereich durch ein attraktiveres Angebot nachhaltig reduzieren. Dafür stehen bis 2024 bis zu 250 Millionen Euro bereit.*

*Die Freie und Hansestadt Hamburg wurde mit dem Modellprojekt „Auf dem Weg zum Hamburg-Takt“ für eine Förderung mit einer skizzierten Förder-summe von 29.422.999,00 Euro ausgewählt. Das BMVI beschreibt das Modellprojekt „Auf dem Weg zum Hamburg-Takt“ auf seiner Homepage wie folgt:*

*„Im Zentrum des Modellprojekts steht die Verknüpfung von Mobilitätsangeboten über die Mobilitätsplattform „switch“. Zur Tiefenintegration vorhandener Mobilitätsdienste wird die Mobilitätsplattform um ein Ticketing-Tool für Partnerdienste erweitert. Zudem wird die App technisch so weiterentwickelt, dass Nutzer:innen ihre Abonnements verschiedener Verkehrsdienstleister an einer Stelle sammeln und ggf. vorweisen können. Darüber hinaus wird ein Mobilitätsbudget für Arbeitnehmer:innen geschaffen und eine Prepaid-Karte zur bargeldlosen Bezahlung des ÖPNV eingeführt. Diese ermöglicht Nutzer:innen, auch ohne Nutzung oder Installation der Mobilitätsplattform, anonym Verkehrsdienstleistungen in Anspruch zu nehmen. Angebotsseitig wird das bereits existierende Ridepooling-Angebot auf bisher nicht bediente Randgebiete ausgeweitet und die Anzahl an vorhandenen multimodalen Mobilitätsstationen um 134 erhöht. Hierdurch soll inter- und multimodales Mobilitätsverhalten beanreizt und Zugangshürden abgebaut werden. Ein weiterer Baustein ist die Einführung eines Assistenzsystems für seh- und hörgeschädigte Menschen, welches diesen die selbständige Nutzung des ÖPNV-Systems ermöglicht. Ferner wird ein dynamisches Echtzeit-Informationssystem für den Hamburger Hafen eingeführt.“*

*In diesem Zusammenhang frage ich den Senat:*

#### **Einleitung für die Antworten:**

Die zuständige Behörde hat sich gemeinsam mit diversen Verkehrsunternehmen an dem Förderaufruf des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) für „Modellprojekte zur Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV)“ beteiligt. Das Verfahren zur Erlangung der Förderung ist in der zugrunde liegenden Förderrichtlinie geregelt ([https://www.bag.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Foerderprogramme/OEPNV\\_Modellprojekte/BMVI\\_](https://www.bag.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Foerderprogramme/OEPNV_Modellprojekte/BMVI_)

FoeRiLi\_Modelprojekte.pdf;jsessionid=D34CE7327B15554ABD9F7F32788479EC.live21302?\_\_blob=publicationFile&v=1). Das Förderverfahren ist zweistufig ausgestaltet. Die grundsätzliche Förderwürdigkeit wird durch ein positives Prüfergebnis einer Projektskizze festgestellt. Ein solches Ergebnis liegt für die erarbeitete Projektskizze vor. In einem zweiten Schritt ist nun die Einreichung förmlicher Anträge erforderlich.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen teilweise auf der Grundlage von Auskünften der Hamburger Hochbahn AG (HOCHBAHN), der Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein GmbH (VHH), der HADAG Seetouristik und Fährdienst AG (HADAG) sowie der MOIA GmbH (MOIA) wie folgt:

**Frage 1:** *Was verbirgt sich im Einzelnen hinter dem Teilprojekt „Ticketing-Tool für Partnerdienste“? Bitte ausführlich darstellen.*

**Antwort zu Frage 1:**

Das Teilprojekt „Ticketing-Tool für Partnerdienste“ wird von der HOCHBAHN durchgeführt. Die Realisierung einer nachhaltigen, multimodalen Mobilität findet in Hamburg über die Plattform „hvv switch“ statt. Die Vernetzung der hvv switch-App mit externen Partnern durch eine Tiefenintegration in der hvv switch-App wurde bereits erprobt. Die bisherige Business-to-Business-Schnittstelle (B2B-Schnittstelle) erfüllt jedoch nicht vollumfänglich die Anforderungen der zu involvierenden externen Partner. Das Ziel des Projekts ist daher die Entwicklung einer neuen B2B-Schnittstelle für die vertrieblichen Aktivitäten, die eine gegenseitige Vernetzung gewährleistet. Dadurch können, anders als bisher, auch die externen Partner Bestandteile des HVV-Tarifs über ihre eigenen Apps verkaufen. Gleichzeitig soll mit der Erweiterung des Ticketing-Tools sichergestellt werden, dass zusätzliche und veränderte Tarifangebote in der hvv switch-App abgebildet werden.

**Frage 2:** *Was verbirgt sich im Einzelnen hinter dem Teilprojekt „Sammlung der Abonnements verschiedener Verkehrsdienstleister an einer Stelle“. Bitte ausführlich darstellen.*

**Antwort zu Frage 2:**

Das Teilprojekt „Sammlung der Abonnements verschiedener Verkehrsdienstleister an einer Stelle“ wird von der HOCHBAHN durchgeführt. Das Ziel ist eine Ausgabe der Fahrberechtigung von unterschiedlichen Abonnements auf dem Smartphone. Dieses Projekt setzt, anders als erste ähnliche Versuche aus anderen Regionen, auf die Vernetzung verschiedener Kundenvertragspartner-Systeme (KVP-Systeme). Eine Neuerung ist zudem die Realisierung über eine Account-Based-Ticketing-Lösung, welche die einzelnen Ausgabestränge der KVP-Systeme über ein im Backend geführtes Kundenkonto in einer App bündelt. Des Weiteren ist auch die Integration des Semestertickets geplant, sodass im Verlauf des Projekts mindestens eine Hochschule über eine smartphonebasierte Ausgabe angebunden werden soll.

**Frage 3:** *Was verbirgt sich im Einzelnen hinter dem Teilprojekt „Mobilitätsbudget für Arbeitnehmer:innen“? Bitte ausführlich darstellen.*

**Antwort zu Frage 3:**

Das Teilprojekt „Mobilitätsbudget für Arbeitnehmer:innen“ wird von der HOCHBAHN durchgeführt. Das Ziel ist die Stärkung des Mobilitätsbudgets, welches in die hvv switch-App integriert ist. Die Stärkung soll durch einen kontinuierlichen Ausbau der Funktionen für die Arbeitgeberin beziehungsweise den Arbeitgeber erfolgen. Rückmeldungen und Erfahrungen im Rahmen des Projekts RealLabHH haben gezeigt, dass für Unternehmen drei Themen im Fokus stehen:

1. Erweiterung des Angebots an integrierten Partnern in Hamburg
2. Möglichkeit der Buchung von Mobilitätsaktivitäten außerhalb Hamburgs (beispielsweise Dienstreisen)
3. Weitere Funktionen in Bezug auf Zweckmäßigkeit und Einfachheit

Das Teilprojekt setzt an diesen drei Themengebieten an. Neben einer erweiterten Tiefenintegration von verschiedenen Partnern soll auch eine zusätzliche Erfassungsmöglichkeit bei Dienstreisen ermöglicht werden, damit die Partner ihren Mitarbeitenden eine

noch bessere Lösung anbieten können. Im Rahmen des Projekts soll mindestens einer Arbeitgeberin beziehungsweise einem Arbeitgeber diese Möglichkeit kostenfrei für eine Erprobung angeboten werden.

**Frage 4:** *Was verbirgt sich im Einzelnen hinter dem Teilprojekt „Prepaid-Karte zur bargeldlosen Bezahlung“? Bitte ausführlich darstellen.*

**Antwort zu Frage 4:**

Das Teilprojekt „Prepaid-Karte zur bargeldlosen Bezahlung“ wird von der Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein GmbH (VHH) durchgeführt. Das Ziel ist die Einführung einer anonymen Prepaid-Karte zum Einsatz im Tarifgebiet der Hamburger Verkehrsverbund GmbH (HVV). Die Prepaid-Karte ist vollständig anonym und übertragbar.

**Frage 5:** *Was verbirgt sich im Einzelnen hinter dem Teilprojekt „Ausweitung des existierenden Ridepooling-Angebots auf bisher nicht bediente Randgebiete“? Bitte ausführlich darstellen.*

**Antwort zu Frage 5:**

Das Teilprojekt „Ausweitung des existierenden Ridepooling-Angebots auf bisher nicht bediente Randgebiete“ wird von MOIA durchgeführt. Das Ziel des Teilprojekts ist die Ausweitung des Ridepooling-Angebots um zusätzliche Bedienegebiete sowie eine stärkere Verknüpfung mit den Verkehrsmitteln des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV).

Im Teilprojekt soll ein Hybridbetrieb entwickelt und implementiert werden. Dieser verbindet die Bedienung des innerstädtischen Kerngebiets, welches eigenwirtschaftlich erbracht wird, mit Fahrten in die Bedienegebietserweiterungen, welche über eine Förderung bezuschusst werden. Zudem sollen die ÖPNV- und Ridepooling-Angebote tariflich verknüpft werden, unter anderem durch eine Integration der Zeitkartenprodukte.

Hinsichtlich der Barrierefreiheit werden sowohl das Ridepooling-Fahrzeug als auch das Ridepooling-Angebot dahin gehend weiterentwickelt, dass Menschen mit physischen Mobilitätseinschränkungen diese künftig besser nutzen können. Dazu werden im Projekt Anforderungen entlang der gesamten Wegekette erhoben und anschließend in ein barrierefreies Angebot übersetzt.

**Frage 6:** *Was verbirgt sich im Einzelnen hinter dem Teilprojekt „Erhöhung der Anzahl an vorhandenen multimodalen Mobilitätsstationen um 134“? Bitte ausführlich darstellen.*

**Antwort zu Frage 6:**

Das Teilprojekt „Erhöhung der Anzahl an vorhandenen multimodalen Mobilitätsstationen um 134“ wird von der HOCHBAHN durchgeführt. Mit den sogenannten hvv switch-Punkten werden durch die HOCHBAHN Mobilitätsstationen im öffentlichen Raum geschaffen, die Stellplätze zur exklusiven Nutzung für Angebote geteilter Mobilität in attraktiver Lage bieten. Seit dem Jahr 2013 konnten in Hamburg bereits 79 solcher Mobilitätsstationen in Betrieb genommen werden. Durch dieses Teilprojekt sollen die Mobilitätsstationen in ein flächendeckendes Angebot der Daseinsvorsorge überführt werden, wodurch weiteren Zielgruppen eine Nutzung möglich gemacht wird.

Im Rahmen dieses Teilprojekts sollen 130 neue hvv switch-Punkte in Quartieren sowie vier solcher Punkte an Schnellbahnhaltstellen realisiert und in Betrieb genommen werden. Neben der quantitativen räumlichen Skalierung sollen die hvv switch-Punkte in einem nächsten Schritt die Weiterentwicklung hin zu vollwertigen Mobilitäts-Hubs vollziehen, teilweise elektrifiziert und mit Sensorik ausgestattet werden sowie perspektivisch weitere Mobilitäts- und Logistikangebote aufnehmen.

**Frage 7:** *Was verbirgt sich im Einzelnen hinter dem Teilprojekt „Assistenzsystem für seh- und hörgeschädigte Menschen“? Bitte ausführlich darstellen.*

**Antwort zu Frage 7:**

Das Teilprojekt „Assistenzsysteme für seh- und hörgeschädigte Menschen“ wird von der VHH durchgeführt. Das Ziel ist die Entwicklung und Einführung eines Assistenzsystems, welches blinden und sehbehinderten Menschen sowie gehörlosen und schwerhörigen Menschen das selbstständige Nutzen von Bussen ermöglicht. Dies beinhaltet sowohl die Planung der Fahrt im Voraus als auch eine Assistenz während der Fahrt.

Im Rahmen des Projektes soll erarbeitet werden, welche technische Lösung fahrzeugseitig (zum Beispiel Beacon) und für den Kommunikationsweg (zum Beispiel Bluetooth) sinnvoll ist. Außerdem soll erforscht werden, wie die Informationen der Bordgeräte für den Fahrgast mit Seh- und Hörbehinderung nutzbar gemacht werden können. Dabei soll auf bereits bestehende Blindeninformationssysteme aufgesetzt werden. Ziel des Vorhabens ist es, bestehende Ansätze weiterzuentwickeln und insbesondere auch die Information während der Fahrt zur Verfügung zu stellen. Während des gesamten Projektes wird eng mit den betroffenen Behindertenverbänden zusammengearbeitet, um die Praxistauglichkeit sicherzustellen. Die Ergebnisse des Forschungsvorhabens werden so aufbereitet, dass sie von weiteren Verkehrsunternehmen genutzt werden können, um das Assistenzsystem im HVV einzuführen.

**Frage 8:** *Was verbirgt sich im Einzelnen hinter dem Teilprojekt „dynamisches Echtzeit-Informationssystem für den Hamburger Hafen“? Bitte ausführlich darstellen.*

**Antwort zu Frage 8:**

Das Teilprojekt „Dynamisches Echtzeit-Informationssystem für den Hamburger Hafen“ (DEIN Hafen) wird von der HADAG Seetouristik und Fährdienst AG (HADAG) durchgeführt. In Vorbereitung auf das Vorhaben DEIN Hafen, befindet sich die HADAG aktuell in der Umsetzung des Verbund- und Forschungsprojekts I2Panema, mit der Zielsetzung eine Internet-of-Things-Anwendung (IoT) für Passagierfähren im Hamburger Hafen zu realisieren. I2Panema wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert (Förderkennzeichen: 01IS18058F) und zusammen mit den maritimen Akteuren Hamburg Port Authority (HPA), Fraunhofer-Center für Maritime Logistik und Dienstleistungen, Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik, NautilusLog GmbH, NXP Semiconductors N.V. und Materna Information & Communications SE durchgeführt, um Hafenprozesse durch den Einsatz von IoT-Technologien zu verbessern. Das zentrale Ergebnis wird die HADAG Cloud, eine webbasierte Anwendung für die HADAG Betriebslenkung. Das Projekt I2Panema legt somit den technologischen Grundstein für das zu fördernde Teilprojekt DEIN Hafen.

DEIN Hafen soll alle individuellen Reisekettenwünsche im Hafengebiet von der Wassenseite aus erfahrbar machen, indem das wasserseitige ÖPNV-Angebot zielgruppengerecht, transparent, aktuell sowie leicht zugänglich in Kombination mit allen verfügbaren Mobilitätsdienstleistern dargestellt ist.

Die im Zuge von I2Panema entstehende Datenbasis versetzt die HADAG in die Lage, den Fahrgästen der Hafenfähren Fahrplaninformationen und Auslastungsanzeigen in Echtzeit anzubieten. Vor dem Hintergrund einer steigenden Nachfrage ist dies ein deutlicher Sprung hinsichtlich eines qualitativ hochwertigen Serviceangebots und einer nahtlosen Einbeziehung des Fährverkehrs in den Hamburg-Takt. Voraussetzung für die niederschwellige sowie aktuelle Fahrgastkommunikation ist, dass die Schiffsflotte sowie Fähranleger mit einem leistungsfähigen und wartbaren Digital-Signage-System ausgerüstet werden.

DEIN Hafen wird die Systembestandteile der HADAG (Betriebslenkung, Schiffe, Anleger, Website) mit den Auskunftssystemen des HVV sowie weiteren Mobilitätsdienstleistern der letzten Meile (Car- und Ridesharing, StadtRad, hvv switch) als auch Informationen aus dem Oberhafenamt der HPA vernetzen. Als drittes Auskunftselement folgen Informationen zu Sehenswürdigkeiten und Hamburgensien sowie zu Möglichkeiten einer nachhaltigen Mobilität in Hamburg.

Je nach Schiffsgröße und Frequenz der Fähranleger kommen unterschiedliche Bildschirmformate mit variierenden Interface-Designs zum Einsatz, die mittels eines Mobilfunk-Gateway mit der Cloud der HADAG-Betriebslenkung kommunizieren. Die Screens

müssen aufgrund der dauerhaften Vibration auf Schiffen und Fähranlegern sowie den stark schwankenden Witterungsverhältnissen besonders robust ausgestaltet sein.

**Frage 9:** *Welche zeitliche Perspektive wird für die Umsetzung der einzelnen Teilprojekte jeweils angestrebt?*

**Antwort zu Frage 9:**

Teilprojekt „Ticketing-Tool für Partnerdienste“: Schaffung der B2B-Schnittstelle bis Ende 2023.

Teilprojekt „Sammlung der Abonnements verschiedener Verkehrsdienstleister an einer Stelle“: Realisierung bis Ende 2023.

Teilprojekt „Mobilitätsbudget für Arbeitnehmer:innen“: Weiterentwicklung des Mobilitätsbudgets bis Mitte 2024.

Teilprojekt „Prepaid-Karte zur bargeldlosen Bezahlung“: Einsatz im gesamten HVV-Gebiet bis Ende 2025.

Teilprojekt „Ausweitung des existierenden Ridepooling-Angebots auf bisher nicht bediente Randgebiete“: Erprobungsphase ab Herbst 2023, ab Herbst 2024 sukzessive Überführung in Regelbetrieb.

Teilprojekt „Erhöhung der Anzahl an vorhandenen multimodalen Mobilitätsstationen um 134“: Realisierung und Inbetriebnahme aller neuen Mobilitätsstationen bis Herbst 2025.

Teilprojekt „Assistenzsysteme für seh- und hörgeschädigte Menschen“: Fahrzeugausstattung bis Ende 2024.

Teilprojekt „DEIN Hafen“: Umsetzung bis zum 1. Quartal 2024.

**Frage 10:** *Wie stellt sich das weitere Verfahren zur Erlangung der Förderung durch den Bund dar?*

**Antwort zu Frage 10:**

Siehe Vorbemerkung.